



Protokollauszug vom

20.05.2020

Departement Finanzen / Finanzamt:

Versicherungswesen: Temporärer Ausbau der Fachstelle Versicherungswesen zur Fachstelle
Versicherungsmanagement

IDG-Status: teilweise öffentlich

SR.20.316-1

Der Stadtrat hat beschlossen:

1. Die bestehende «Fachstelle Versicherungswesen» wird während einer Versuchsphase von zwei Jahren bis längstens 30. Mai 2022 weitergeführt und zur neuen «Fachstelle Versicherungsmanagement» mit gesamthaft 120 Stellenprozenten ausgebaut.

2.1. Es wird eine auf zwei Jahre befristete Stelle «Fachperson Versicherungswesen» mit einem Pensum von 60 Prozent geschaffen. Die Einreihung in die Lohnklasse wird vom Fachgremium Funktionseinreihung vorgenommen.

2.2. Es wird zur Kenntnis genommen, dass die beiden Stellen der Fachstelle Versicherungsmanagement durch die Courtage-Einnahmen refinanziert sind.

3. Das Departement Finanzen hat dem Stadtrat bis spätestens Ende September 2021 Bericht zu erstatten, wie sich das städtische Versicherungswesen entwickelt hat und in welcher Form es weitergeführt werden soll.

4. Dieser Beschluss wird nach Umsetzung einer definitiven Lösung im Versicherungsmanagement veröffentlicht.

5. Mitteilung an: alle Departemente (zur Information ihrer Bereiche), Stadtkanzlei, Finanzamt, Personalamt, Koordinationsstelle PIAS, Finanzkontrolle.

Vor dem Stadtrat

Der Stadtschreiber:

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'A. Simon', with a stylized, cursive script.

A. Simon

Begründung:

1. Ausgangslage

Bis Ende 2016 betreute die Walser Consulting AG, Rüslikon, mittels Brokermandat das Versicherungswesen der Stadt Winterthur. Im Jahre 2016 hatte sich der Stadtrat für einen Systemwechsel entschieden und führte per 1. Januar 2017 ein Inhouse-Broking ein (SR.16.832-3). Als Folge davon wurden die bisher extern durch den Versicherungsbroker erbrachten Versicherungsdienstleistungen durch die beim Finanzamt angesiedelte «Fachstelle Versicherungswesen» erbracht.

Zur Unterstützung der intern mit dem Versicherungswesen betrauten Personen wurden mit der Firma Risk Insiders AG bei Bedarf ausgewiesene Experten in der Analyse und im Aufbau von Fachstellen im Risiko- und Versicherungsmanagement beigezogen. Auch bei der Erarbeitung verschiedener Grundlagen (Risikoanalyse, Cyber Risk Assessment, Strategie-Workshop zur möglichen Neugestaltung des städtischen Versicherungswesens) wurde auf das Fachwissen der Risk Insiders AG zurückgegriffen.

Nach dem Austritt des bisherigen internen Versicherungsmanagers Mitte Mai 2019 und der Anstellung eines Sachbearbeiters (60 %) stellt momentan die Risk Insiders AG interimistisch die Kontinuität und die operative Führung der Fachstelle Versicherungswesen sicher und übernimmt das Coaching des Sachbearbeiters. Die Kosten der Risk Insiders AG für die interimistische operative fachliche Betreuung des städtischen Versicherungswesens, das Coaching und die Unterstützung im Hinblick auf den Aufbau der neuen internen «Fachstelle Versicherungsmanagement» beliefen sich im Jahr 2019 auf rund 150 000 Franken. Den Gesamtkosten der Fachstelle Versicherungswesen von rund 220 000 Franken (Lohnkosten und externe Dienstleistungen) standen Einnahmen aus Courtagen von rund 260 000 Franken gegenüber.

Aufgrund der Veränderungen innerhalb des Finanzamts konnten die Resultate der Grundlagenarbeiten, insbesondere der Risikoanalyse und der Strategie zur möglichen Ausgestaltung der neuen internen «Fachstelle Versicherungsmanagement» bis jetzt nur beschränkt umgesetzt werden.

2. Variantenvergleich

Im Zuge der Erarbeitung einer Strategie für die künftige Ausgestaltung des städtischen Versicherungswesens wurden drei mögliche Versicherungslösungen geprüft:

1. Brokermandat (analog Situation bis 2016)

2. Inhouse-Broking (60 Stellenprozente) mit externer Begleitung (aktuelle Situation)
3. Interne Fachstelle Versicherungsmanagement mit 120 Stellenprozenten

In der folgenden Tabelle sind die Resultate dargestellt:

1) Brokermandat	2) «Inhouse-Broking» mit externer Begleitung	3) Interne Fachstelle Versicherungsmanagement
<p>Das Versicherungsmanagement wird durch einen externen Broker (Versicherungsvermittler) geführt. Im Finanzamt müssen für die Koordination und für niederschwellige Versicherungsfragen personelle Ressourcen zur Verfügung gestellt werden.</p>	<p>Das Finanzamt zeichnet für das «Inhouse-Broking» verantwortlich. Der Sachbearbeiter mit einem 60 Prozentpensum wird operativ und fachlich extern begleitet.</p>	<p>Das Finanzamt zeichnet für das «Inhouse-Broking» verantwortlich und wird als Fachstelle Versicherungsmanagement mit internen Ressourcen (120 Stellenprozente) ausgebaut. Externe Dienstleistungen sollen nur punktuell beansprucht werden.</p>
<p>Vorteile:</p> <ul style="list-style-type: none"> - guter Überblick über den Versicherungsmarkt - vertiefte Kenntnisse bei Abwicklung von Spezialfällen - breitere und tiefere Produktkenntnisse am Markt 	<p>Vorteile:</p> <ul style="list-style-type: none"> - direkte interne Ansprechperson für die Bereiche - gute Kenntnisse der städtischen Organisation - Risikoinformationen aus erster Hand - Einkauf von spezifischem Fachwissen bei konkretem Bedarf 	<p>Vorteile:</p> <ul style="list-style-type: none"> - direkter Kontakt zu den Bereichen mit hoher Verfügbarkeit - Risikoinformationen aus erster Hand - gute Kenntnisse der städtischen Organisation - umfangreiches internes Know-how (Kompetenzzentrum) - keine Ausschreibung von externen Dienstleistungen - interne Weiterbearbeitung und Umsetzung der begonnenen Arbeiten zu Risikoanalysen, Cyber Risk Assessment - Sicherung internes Know-how im Versicherungswesen - externe Beratung nur in speziellen Fällen notwendig
<p>Nachteile:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Qualität des Brokers unbekannt («Preis vor Leistung») - ungenügende Kenntnisse der städtischen Organisation und Abläufe - aufwendiges Ausschreibungsverfahren des Brokers (mindestens alle sechs Jahre) 	<p>Nachteile:</p> <ul style="list-style-type: none"> - weniger ausgeprägte Kenntnisse von den Entwicklungen auf dem Versicherungsmarkt - eingeschränkte Verfügbarkeit - eingeschränkter Dienstleistungsumfang aufgrund knapper Ressourcen 	<p>Nachteile:</p> <ul style="list-style-type: none"> - weniger ausgeprägte Kenntnisse von den Entwicklungen auf dem Versicherungsmarkt - höhere Abhängigkeit von den internen Fachpersonen

1) Brokermandat	2) «Inhouse-Broking» mit externer Begleitung	3) Interne Fachstelle Versicherungsmanagement
<ul style="list-style-type: none">- mögliche Interessenkonflikte des Brokers- Sicherstellung der internen Koordination- fehlendes internes Know-how- sämtliche Dienstleistungen ausserhalb des Broker-Mandats müssen zusätzlich eingekauft werden	<ul style="list-style-type: none">- regelmässige Ausschreibung des Dienstleistungsauftrages mit allfälligem Verlust von Unternehmensinformationen und Know-how- enge externe Begleitung ist kostenintensiv	

3. Variantenentscheid

Variante 1: Bei einem externen Brokermandat überwiegen nach heutigem Kenntnisstand die Nachteile.

Variante 2: Die derzeitige Lösung des «Inhouse-Broking» mit externer Begleitung vermag insbesondere aufgrund der beschränkten zeitlichen Verfügbarkeit von Versicherungsdienstleistungen für die Bereiche und dem drohenden Wissensverlust bei Neuausschreibung der Dienstleistung nicht zu überzeugen. Zudem ist das Kosten-/Nutzenverhältnis nicht optimal.

Variante 3: Der Aufbau einer internen «Fachstelle Versicherungsmanagement» stärkt das Potential einer Inhouse-Lösung, indem die Kenntnisse der internen Organisation mit dem Aufbau und damit der Sicherstellung von Fachwissen im Versicherungswesen innerhalb der Verwaltung verbunden werden. Variante 3 (Interne Fachstelle Versicherungsmanagement) ist deshalb weiterzuvollziehen und während einer zweijährigen Versuchsphase einem Praxistest zu unterziehen. Im Falle einer unbefriedigenden Entwicklung dieser Lösung kann zu einem späteren Zeitpunkt immer noch auf Variante 1 (Ausschreibung Brokermandat) zurückgegriffen werden.

Mit den Departementen und den Bereichen können während der Versuchsphase die städtischen Bedürfnisse weiter erhoben und berücksichtigt werden. Zudem können so auch Projekte basierend auf den Ergebnissen der bereits erstellten Risikoanalysen aus dem Jahr 2017 weiter umgesetzt bzw. in Angriff genommen werden. Mit der Umsetzung von Variante 3 wird sichergestellt, dass die umfangreichen Investitionen in diese Grundlagenarbeiten optimal genutzt werden.

Nach rund einem Jahr sollten grundlegende Ergebnisse und Erkenntnisse über die anzustrebende Organisationsform des städtischen Versicherungswesens vorliegen. Vermag die neue interne Fachstelle Versicherungsmanagement nicht zu überzeugen, kann innerhalb des zweiten Jahres ein Broker-Mandat ausgeschrieben und die Übertragung des Versicherungsportfolios an den obsiegenden Broker sichergestellt werden.

4. Stellenschaffung

Um die derzeitige Lösung «Inhouse-Broking mit externer Begleitung» zu einer fachlich versierten internen «Fachstelle Versicherungsmanagement» weiterzuentwickeln, sind ergänzend zur bestehenden Sachbearbeiter-Stelle (60 %) zusätzliche Personalressourcen im Umfang von 60 Stellenprozenten erforderlich. Für diese Stelle ist qualifiziertes Fachwissen im Versicherungsmanagement Voraussetzung. Angesichts der zweijährigen Versuchsphase ist die neu zu besetzende Stelle auf zwei Jahre zu befristen. Die Einreihung der neuen Stelle «Fachperson Versicherungswesen» ist auf Antrag des Departements Finanzen durch das Fachgremium Funktionseinreihung (FAFE) vorzunehmen (Art. 38 Abs. 3 VVPST).

5. Kosten

Für die neu zu schaffende Stelle «Fachperson Versicherungswesen» mit 60 Stellenprozenten ist mit Personalkosten (inkl. Arbeitgeberleistungen) von rund 110 000 Franken zu rechnen. Die im laufenden Jahr zusätzlich anfallenden Lohnkosten können durch die Vakanz der Leitung Finanzamt gedeckt werden. Die Aufwendungen in den Jahren 2021 und 2022 (bis 31. Mai 2022) sind entsprechend ins Budget aufzunehmen.

Den jährlich wiederkehrenden Kosten von rund 210 000 Franken für die Führung einer internen Fachstelle Versicherungsmanagement mit rund 120 Stellenprozenten (Personalaufwand 180 000 Franken / Honorare für ergänzende Abklärungen 30 000 Franken) stehen Einnahmen aus Courtagen in der Höhe von 260 000 Franken gegenüber. Beide Stellen sind somit refinanziert

Wie bereits unter Punkt 1 erwähnt, belaufen sich die Kosten für das heutige «Inhouse-Broking» mit externer Begleitung auf rund 220 000 Franken. Folglich kann bei der interne «Fachstelle Versicherungsmanagement» während der zweijährigen Versuchsphase von tieferen Gesamtkosten ausgegangen werden.

6. Weiteres Vorgehen

Das Departement Finanzen ist zu beauftragen, dem Stadtrat bis spätestens Ende September 2021 Bericht zu erstatten, wie sich das städtische Versicherungswesen entwickelt hat und in welcher Form es weitergeführt werden soll.

7. Kommunikation

Es ist keine Medienmitteilung vorgesehen.

8. Veröffentlichung

Beschluss und Begründung des vorliegenden Geschäftes werden gemäss SR 18.1040-1 vom 19. Dezember 2018 (Beeinträchtigung des Meinungsbildungsprozesses) erst nach Umsetzung der definitiven Lösung im Versicherungsmanagement umgesetzt.

Beilagen (nicht öffentlich):

1. Stellenbeschreibung Fachperson Versicherungswesen
2. Stellenbeschreibung Sachbearbeiter Versicherungswesen